

BZ 19.10.2018

Schreckensszenario der Gegner zu glauben und Eigenständigkeit sowie Zukunft unseres Landes in wesentlichen Bereichen fremden Vögten ans Messer zu liefern.

URS B. MAEGLIN, BINNINGEN

Genau zur richtigen Zeit

bz vom 17. 10.: Bundesratswahl – Die geborene Netzwerkerin

Tatsächlich gibt es keinen Grund, wieso die beiden Basel nicht eigene Bundesratskandidatinnen und -kandidaten portieren sollten. Nur gerade einmal vor mehr als hundert Jahren (1890-1897) nahm mit Emil Frey ein Baselbieter Einsitz ins Bundesratskollegium, und seit bald 50 Jahren, dem Rücktritt von Hans-Peter Tschudi (1973), hat auch Basel-Stadt keine Vertretung mehr in der obersten Bundesbehörde gehabt. Da kommt die Nomination von Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin CVP aus dem Kanton Basel-

Landschaft genau zur richtigen Zeit. Denn zukünftig sollen vor allem Frauen ebenso stark wie Männer im Bundesrat vertreten sein. Zudem ist der grosse und vielseitige Leistungsausweis von Frau Schneider unbestritten. Sie schafft es, die verschiedensten wirtschaftlichen und politischen Kräfte zu bündeln und setzt sich statt Partikularinteressen immer fürs Gemeinwohl ein.

URSULA NAKAMURA-STOECKLIN,
PRÄSIDENTIN FRAUENRECHTE
BEIDER BASEL, BASEL

Mehr Einfluss für die Nordwestschweiz

bz vom 6. 10.: Hochschulrat – Baselland greift nach dem Aargauer Sitz

Der Hochschulrat definiert die Strategie der tertiären Bildung in der Schweiz. Die Nordwestschweiz ist ein Bildungszentrum unseres Landes, weit über die Kantonsgrenzen. So wird die